Kompetente Ansprechpartner direkt erreichbar

Sie finden beim Spar- und Bauverein Rat (und Tat) für fast alle Fragen rund um Ihre Wohnung und zum Thema "sicheres Sparen". Nutzen Sie diese Möglichkeiten – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Anruf!

Am besten schneiden Sie die Telefonübersicht aus und legen sie zu Ihrem Telefon. Dann ist sie immer griffbereit und Sie erreichen uns schnell und direkt.



@ [
	Vertriebs- und Vorstandsassistenz:		Geschäftsguthaben:		6
Bitte heraustrennen und aufheben	Daniela Beck	89 40-111	Claudia Ehrle	89 40-511	
	Christina Küssner	89 40-211	Markt und Vertrieb:	1	
	Wohnungsverwaltung:	89 40-410	Michael Voigt (Bereichsleitung)	89 40-300	Bitte
	Thomas Utz (Abteilungsleiter)		Sparen:	<u> </u> <u> </u>	heraustrennen
	Marko Franke	89 40-411	Siegfried Hamm (Abteilungsleiter)	89 40-310 	stren
	Kathrin Hillgruber	89 40-412			
	Ramona Friedrich	89 40-413	Lars Weltin	89 40-311 l	bund
	Instandhaltung/Technik:		Clarissa Mauz	00 40 212	aufheben
	Regina Kuhn-Berberich	89 40-700	Wolfgang Olsen	89 40-313	heb
	(Bereichsleitung)		Hausverwaltung:	1	Ð
	Paul Jeni	89 40-712	Ralph Welzel	89 40-800	
	Ingo Kupferschmid	89 40-711	Elga Paolantonio	89 40-811	
į	Silke Wurst	89 40-713	Vanessa Nehmer	89 40-812	
Į			SBK eG Telefonliste, Stand Dez. 2019	i	

Redaktion und verantwortlich:

Ralph Buser und Claus-Dieter Hirt Spar- und Bauverein Konstanz eG Gartenstr. 29 78462 Konstanz

Tel.: 0 75 31/89 40-111, Fax: 0 75 31/89 40-902 E-Mail: info@sbkeg.de, www.sbkeg.de

Gesamtherstellung:

Unternehmensberatung Dr. Tennstädt



SBK sparen • bauen • wohnen intern

2/2019



Entdecke die Nachbarschaft für dich!



EDITORIAL

Liebe Mitglieder des SBK, liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Leserinnen und Leser

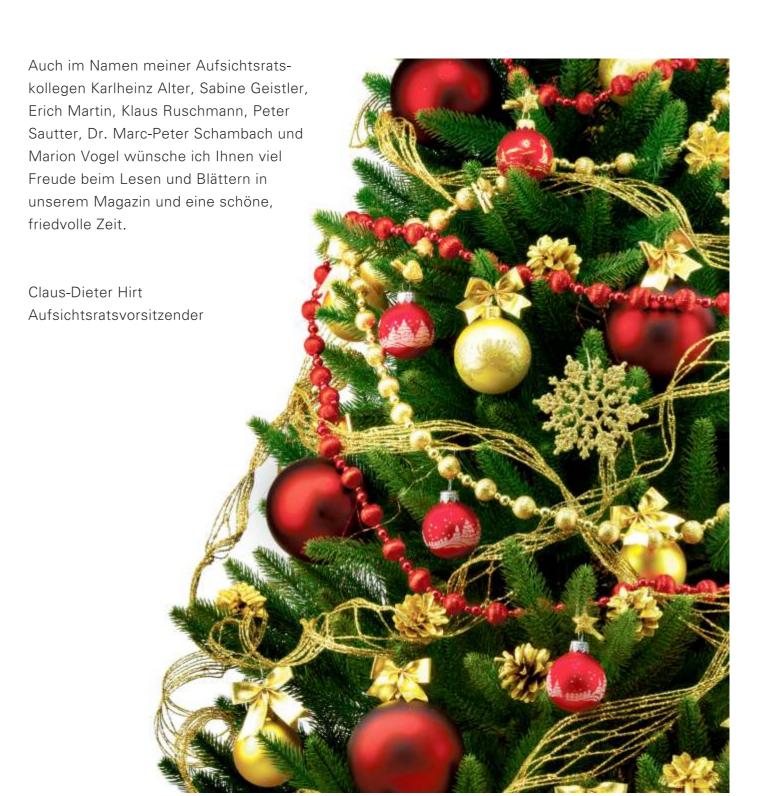


Ist es Ihnen schon aufgefallen? Unser Magazin "SBK intern" hat ein teilweise neues Gesicht erhalten: Nicht nur ist die Gestaltung luftiger und frischer, sie wurde auch einem behutsamen inhaltlichen Relaunch unterzogen – im Einklang mit dem Corporate Design.

Der SBK hat viele Facetten. Ein Teil dieser Vielfalt, der unterschiedlichen Projekte, aber auch des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie der Mieterinnen und Mieter ist in diesem Heft aufgeführt. Unser SBK ist da ähnlich wie eine Familie: Es sind nicht alle gleich, es ist nicht alles gleich aussehend, aber man erkennt von außen schon, dass alles zusammengehört. Das verbindende Element ist der Zweck unserer Genossenschaft, guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraum für unsere aktuell fast 10.000 Mitglieder zu schaffen.

Dies ist uns auch im zu Ende gehenden Jahr 2019 gelungen, trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf dem Wohnungsmarkt in Konstanz. Erwähnt sei etwa der neue Wohnraum im Schobuliweg, wo wir acht barrierearme Wohnungen durch Dachgeschossanhebung mitten im Paradies schaffen konnten. Dass Kontinuität und Aufbruch zwei Seiten der einen SBK-Medaille sind, zeigt die Kontinuität der Mieterinnen und Mieter im Mondrauteweg (s. Bericht Seite 10 dieses Magazins).

In diesem Zusammenhang gilt dem bewährten Team von Vorstand und Geschäftsführung der SBK eG und der beiden GmbHs, Ralph Buser, Winfried Lang und Josef Joachim Reckziegel, wiederum ein herzliches Dankeschön für ihr umsichtiges und engagiertes Wirken, mit dem sie, ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Genossenschaft, erneut dazu beigetragen haben, dass die Verbundbilanz auch im ablaufenden Jahr gesteigert werden konnte.



Nebenkosten senken durch Eigeninitiative

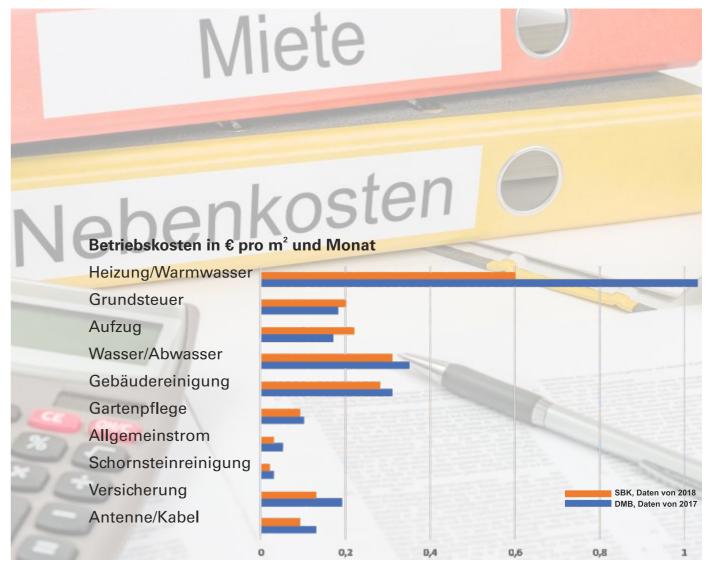
Der Spar- und Bauverein gehört als Genossenschaft seinen Mitgliedern. Die Genossenschaft wiederum besitzt die Wohnungen, die sie an ihre Mitglieder vergibt. Das Ziel der Genossenschaft ist sicherer, preisgünstiger, lebenslanger Wohnraum für ihre Mitglieder. Dass uns dies seit Jahren gut gelingt, zeigt die geringe durchschnittliche Kaltmiete von 6,57 € pro Quadratmeter Wohnfläche – deutlich niedriger als der Konstanzer Durchschnitt.

Dazu kommt die "zweite Miete", die Nebenoder Betriebskosten. Hierin sind insbesondere Verwaltungskosten, Betriebskosten einschließlich Heizung, Strom und Wasser, Gartenpflege, Aufzug, Kosten für Hausmeister, Reinigung und Müllabfuhr enthalten. Nicht alles trifft für jede Wohnung und jedes Gebäude zu. Manches wird

direkt beim Bewohner abgerechnet. Was bei der Genossenschaft anfällt, gibt diese entsprechend der Wohnfläche an die Mieter weiter. Auch hier erreicht die Genossenschaft durch durchdachte Organisation und optimale Auswahl der Partner Beträge, die unter den deutschen Durchschnittskosten liegen.

Darüber hinaus kann jeder Mieter noch seinen Teil dazu beitragen, die Nebenkosten zu senken. Wenn beispielsweise die Mieter gemeinsam ihre Außenanlage pflegen, muss der externe Dienstleister nicht oder nicht so oft kommen. In einer guten Hausgemeinschaft lassen sich immer Bereiche finden, die selbst erledigt werden können – wenn nicht ganz, so doch teilweise. Das Team der Wohnungsverwaltung hilft gerne bei Fragen und gibt praktische Hilfestellung.





Auf diese Weise kann die Gesamtmiete etwas gesenkt und gleichzeitig ein wichtiger genossenschaftlicher Grundsatz gelebt werden: Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Als genossenschaftlicher Mieter genießt man lebenslanges Wohnen zu günstigen Bedingungen. Gleichzeitig ist man verantwortlich für das Eigentum der Genossenschaft und dessen pfleglichen wie wirtschaftlichen Erhalt.

Einen ganz wesentlichen Teil zur "zweiten Miete" tragen Heiz- und Warmwasserkosten bei. Thomas Utz, Abteilungsleiter Wohnungsverwaltung: "Oft wird unterschätzt, wie stark sich die Warmwassermenge in den Heizkosten nieder-



schlägt. Wer nur kurz das Wasser unter der Dusche laufen lässt, wird mit deutlich geringeren Betriebskosten belohnt. Auch kurzes Stoßlüften bei ausgeschalteter Heizung spart Kosten."



Die Genossenschaft baut neue Wohnungen

Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder wächst in den letzten Jahren um ungefähr 300 bis 400 Personen jährlich. Zweifellos eine erfreuliche Entwicklung, zeigt sie doch, dass die Leistungen unserer Genossenschaft für viele attraktiv sind. Neben Neumitgliedern, die die guten Zinsen und die Sicherheit des Spar- und Bauvereins nutzen, um ihre Ersparnisse anzulegen, spielen die für Konstanz sehr günstigen Mieten unserer Wohnungen sicher eine sehr große Rolle.

Hieraus erwächst der Genossenschaft die Verpflichtung, möglichst vielen Mitgliedern eine solche Wohnung anbieten zu können. Freie Baugrundstücke sind in Konstanz rar. Bei der immer wieder gewünschten Verdichtung im Stadtgebiet stoßen wir häufig auf Einwände und Bedenken von Nachbarn. Die Folge sind schwierige Verhandlungen und langwierige Planungen. Wenn sich auf den

Grundstücken der Genossenschaft neuer Wohnraum schaffen lässt, ist das daher besonders erfreulich.



Ralph Buser, Vorstandsvorsitzender: "Aufgrund ausufernder Baukosten und massiv ansteigender Preise für den Baugrund ist es nahezu nur noch durch Nachverdichtung auf genossenschaftlichen Grundstücken möglich, unseren Mitgliedern bezahlbaren Wohnraum anzubieten."



Der Baufortschritt des neuen MFH im Mondrauteweg im Oktober 2019



Das neue MFH im Mondrauteweg nach der Fertigstellung (Animation)

22 neue Wohnungen im Mondrauteweg

Das über 12.000 m² große genossenschaftseigene Grundstück im Mondrauteweg/Wollgrasweg ist ein solcher Glückfall. Das Gebiet lässt eine verträgliche Nachverdichtung zu. Ein Mehrfamilienhaus mit 12 barrierearm erreichbaren Wohnungen ist dort im Bau. Das Haus wird sich optimal in die Umgebungsbebauung einfügen. Gleichzeitig entstehen parallel zur Renovierung der eigenen Häuser im Mondrauteweg in den Dachgeschossen 10 neue Wohnungen.

Neues Versorgungskonzept

Zeitgleich wurde das alte Nahwärmenetz für die Gebäude im Mondrauteweg/Wollgrasweg mit seinen Ölkesseln durch modernste BHKW-

Anlagentechnik und ein 360 m langes Doppelrohr-Nahwärmenetz ersetzt.



Winfried Lang, Vorstand: "Angeschlossen sind alle 17 Gebäude und der Neubau im Mondrauteweg. Das Netz versorgt 110 Wohnungen im Mondraute- und Wollgrasweg. Es hat Reserven für 10 Neubauwohnungen, die durch Aufstockungen im Mondrauteweg künftig entstehen."

WOHNEN BAUEN

50 Jahre Wohnen im Mondrauteweg

Das Gebiet Mondrauteweg/Wollgrasweg ist das Ergebnis des Zusammenschlusses mit der Wollmatinger Baugenossenschaft 1930. Die Wollmatiger brachten u. a. diese Bauflächen mit, damals am Stadtrand gelegene Äcker und Felder.

1969 waren die ersten Häuser und damit die 1.000. Wohnung der Genossenschaft bezugsfertig. Am 1. Oktober 1969 übergab der damalige Geschäftsführer Paul Bischoff die Schlüssel für diese Wohnung, einen prächtigen Chrysanthemen-Strauß und eine gravierte Kupferkanne an die Familie Hengstler. Diese belegt noch heute ihren Stammplatz in der Wohnung.



Paul Bischoff (2. v. l.), Waltraud (1. v. l.) und Alfred Hengstler (3. v. l.)

"Als die Genossenschaft die ersten Mehrfamilienhäuser in diesem Gebiet erstellte, lag es am Stadtrand. Damals war das Ziel, möglichst viel Grün zwischen den Wohnungen zu erhalten",

erinnert sich P. Bischoff. "Es gab ja damals keinen Mangel an Bauland. Heute muss die Genossenschaft ihren Baugrund möglichst umfassend nutzen." Neuer Wohnraum lässt sich in Konstanz fast nur noch über eine Nachverdichtung erreichen.

Auch schon 1969 musste sich die Genossenschaft mit dem Mangel an guten Handwerkern auseinandersetzen: "Die fünf Blöcke waren eine Großbaustelle und bei dem damaligen Bauboom war es schwierig, genügend qualifizierte Handwerker zu finden", weiß P. Bischoff.



Alfred und Waltraud Hengstler, Paul Bischoff, Ingrid und Horst Winzer (v. l.)

Mit einer Feierstunde wurde auch das Jubiläum "50 Jahre Wohnen im Mondrauteweg" am 30. September 2019 begangen. Neben der Familie Hengstler wohnt auch die Familie Horst und Ingrid Winzer seit 50 Jahren im Mondrauteweg 6.

35 neue Wohnungen im Taborweg

Im Taborweg sind 35 teilweise geförderte Wohnungen in drei Gebäuden geplant. Insgesamt sollen rund 2.360 m² Wohnfläche auf einem von der katholischen Kirchengemeinde St. Suso in Erbpacht vergebenen Grundstück entstehen. Die Planung realisiert ein optimales Zusammenspiel von Bewohnern, kirchlichem Alltag und den Belangen verschiedener Jugendgruppen.



Lageplan Taborweg



Ralph Buser: "Wir sind glücklich, dass es uns gelungen ist, nach fast zweijährigen Verhandlungen und unzähligen öffentlichen Informationsveranstaltungen dieser Tage die Baugenehmigung zur Erstellung von weiteren 35 modernen, barrierearmen, bezahlbaren Mietwohnungen im KFW-55-Standard zu erhalten. Es sind zwar noch umfangreiche weitere Planungsschritte notwendig, dennoch sind wir zuversichtlich, im Herbst kommenden Jahres mit dem Bau beginnen zu können."



So werden die neuen Häuser aussehen.

BAUEN BAUEN BAUEN



Fertigstellung Wallgutstraße und Schobuliweg

Die technische und energetische Sanierung der Bestandsgebäude in der Wallgutstr. 16–18 und im Schobuliweg 2–10 ist abgeschlossen. Dazu gehören eine neue, gemeinsame Heizzentrale, wärmegedämmte Fassaden, Fenster, Klappläden, Briefkästen, Klingelanlagen, die Sanie-

rung von 12 Bädern, die noch aus den Erstellungsjahren stammten, großzügige Balkone als "zweites Wohnzimmer" – auch für die Erdgeschosswohnungen in der Wallgutstr. 16–18 – sowie im Innenhof der Wohnanlagen drei Fahrradhäuser und ein Müllhaus. Jedes Gebäude wurde mit zwei neuen Wohnungen aufgestockt, sodass unsere Mitglieder nun 12 weitere Wohnungen mit insgesamt 944 m² Wohnfläche nutzen können. Ralph Buser: "Die Optimierung unserer Bestände, etwa durch Dachgeschossausbauten, trägt dazu bei, die Mieten möglichst lange stabil zu halten und die Sanierungen der Bestandshäuser teilweise mitzufinanzieren."



Regina Kuhn-Berberich, Bereichsleiterin Technik: "Die aus den Jahren 1953–1958 stammenden Wohngebäude bedurften einer umfassenden

technischen und energetischen Sanierung. Wichtig war uns, die Wohnungen altersgerecht zu erschließen, um ein Wohnenbleibenkönnen auch noch im hohen Alter zu gewährleisten. Die Maßnahmen sollen auch die Folgekosten für die laufende Instandhaltung reduzieren, um künftig angemessene Betriebskosten zu erhalten."

Insgesamt entstanden innerhalb von zweieinhalb Jahren in der Wallgutstraße und im Schobuliweg 60 barrierearm zugängliche Wohnungen in Bestlage von Konstanz. R. Kuhn-Berberich: "Für die Geduld der Bewohner während der Sanierungsarbeiten und die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten danken wir herzlich."

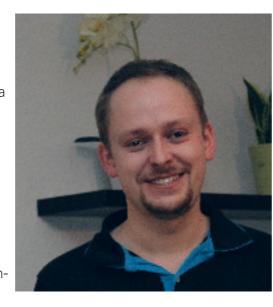
BAUEN BAUEN BAUEN

Höchst zufrieden über den Dächern des Paradies'



Stellvertretend für die Bewohner der neuen Dachgeschosswohnungen im Schobuliweg stehen Sandra Degani (li.) in Nr. 10 und Maximilian Lück (re.) in Nr. 5.

Die Eltern der neuen Bewohner sind jahrzehntelange Mitglieder und wohnen bis heute in Genossenschaftswohnungen.



S. Degani: "Meine Mutter hat mich schon kurz nach Geburt bei der Genossenschaft angemeldet." M. Lück ist auch schon viele Jahre Mitglied. S. Degani und M. Lück schätzen die gleichen Vorzüge der neuen Wohnungen: Sie sind hell, weiträumig-offen geschnitten, modern und gleichzeitig total ruhig und nahe beim Stadtzentrum. M. Lück: "Wir wohnen hier ruhig wie auf dem Land und sind schnell zu Fuß oder mit dem Rad in der Stadt." Für ihn sind zusätzlich die Fußbodenheizung, der Zugang zum Internet und der Anschluss für einen Fernseher in jedem Zimmer ein großer Gewinn. Beide freuen sich auch über mehr Platz im Vergleich zu den vorigen Wohnungen und leben zusammen mit ihren Lebenspartnern dort. S. Degani gefällt auch vor allem der Balkon: "Wir haben dort eine tolle Sicht und wir genießen besonders die Abendsonne."

Sanierte Häuser in der Austraße übergeben

Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzepts in der Austraße wurden erneut und planmäßig zwei Mehrfamilienhäuser (Nr. 79/81) instand gesetzt, renoviert, modernisiert und an die Bewohner übergeben. Über die Grundleitungs- und Dachsanierung hinaus wurden Kellerdecken und Speicherböden gedämmt, Fenster und Klappläden, Wohnungs- und Hauseingangstüren ersetzt sowie die Fassaden und Treppenhäuser erneuert. Auch die Zuwege und Teile der Außenanlagen sind neu.



Wollgrasweg runderneuert

Instand gesetze Dächer, neue Regenrinnen und Fallrohre, neue 15 m² große Balkone, ein neuer Fassadenanstrich, neue Klappläden und neue Außenanlagen – das sind die wesentlichen Verbesserungen, die die ersten zwei Doppelhäuser im Wollgrasweg 2019 erhielten. Zudem ersetzt eine neue Heizzentrale die veraltete, ölbefeuerte Anlage. Die Warmwasserbereitung erfolgt direkt in jedem Haus, die bisherigen langen Leitungen zur Heizzentrale entfallen. Weniger Energiekosten und bessere Wasserqualität sind die Vorteile.

Ralph Buser: "Mit den großen Balkonen schaffen wir unseren Bewohnern ein zweites Wohnzimmer." 2020 folgen die nächsten zwei Häuser und 2021 sollen alle sechs Häuser fertig modernisiert sein.



Bauingenieur Paul Jeni, der die Modernisierung leitet: "Bei der Sanierung der über 70 Jahre alten Häuser sind wir auf die gute Zusammenarbeit mit den Bewohnern angewiesen und dafür besonders dankbar."





Sicherer Flucht- und Rettungsweg im Haus

Wenn es brennt – und das kommt leider öfter vor, als man denkt – sind die Flure und Treppenräume überlebenswichtige Fluchtwege für die Bewohner. Auch die Feuerwehr braucht ungehinderten Zugang durch das Treppenhaus, um schnell einen Brandherd zu erreichen und erfolgreich zu löschen. Deshalb dürfen Treppenhäuser und Flure nicht als Abstellplatz missbraucht werden.

Daher verbietet die Landesbauordnung Baden-Württemberg, Gegenstände in diesen Bereichen aufzustellen oder zu lagern. Dazu gehören etwa Kleinmöbel, Pflanzen, Fahrräder und Kinderwagen. Diese Gegenstände versperren oder verengen im Brandfall nicht nur den Fluchtweg. Sie brennen auch selbst! Wer brennbare Gegenstände in Treppenräumen lagert, handelt ordnungswidrig! Und er bringt sich und die Mitbewohner in

Gefahr! Schuhwerk, Möbel, Müllsäcke, Spielgeräte und Blumenkübel werden zu gefährlichen Stolperfallen, wenn ein Haus schnell verlassen werden muss. Das Gleiche gilt für Rettungseinsätze mit einem liegenden Krankentransport. Im Notfall können Sekunden entscheidend sein.

In Einzelfällen kann das Abstellen von Kinderwagen toleriert werden, etwa in Nischen oder unter dem Treppenlauf im Kellergeschoss. Aus Sicht der Feuerwehr müssen dabei brennbare Materialien wie die Unterlage und das Bettzeug weitestgehend entfernt werden. In jedem Fall ist eine persönliche Absprache mit der Hausverwaltungsabteilung der Genossenschaft nötig!

Sprechen Sie uns in jedem Fall an. Sie erreichen die Hausverwaltung unter 07531 8940-410.



Abfall bitte richtig entsorgen!

Gelber Sack und Biotonne – was gehört in den Gelben Sack und wie verpacke ich meinen Bioabfall? Und nutzt es überhaupt etwas, den Abfall zu trennen?

Der Gelbe Sack

Hier hinein gehören alle Verpackungen mit dem "Grünen Punkt". Aber kein Papier und kein Glas!



Was darf hinein? Kunststoffverpackungen: Joghurtbecher, Plastiktüten, -eimer, -flaschen, Tuben. Verbundmaterialien: Milch- und Getränketüten, Tablettenverpackungen, Suppentüten. Metallverpackungen: Getränke-, Konservendosen, Kronenkorken. Aluminium: Einwickel- und Schokoladenfolie, Aluschalen. Styroporverpackungen.

Was nicht? Glasflaschen gehören in den Glascontainer, Pappverpackungen z. B. Eierkartons, Keksschachteln in die Papiertonne, Videobänder, Babywindeln, Lumpen, Einweghandschuhe, Spritzen gehören in die Restmülltonne.

Die Biotonne

In der braunen Biotonne werden kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle gesammelt.

Was darf hinein? Obst und Gemüsereste, Schalen (auch von Zitrusfrüchten), Brotreste, Speisereste (auch gekocht), verschimmelte Lebensmittel. Kaffee- und Teesatz mit Filter und Beutel, Eierschalen, Fischabfälle, Knochen, Haustiermist, Küchentücher, Blumen, Grünschnitt, Zeitungspapier zum Einwickeln des Biomülls.

Was nicht? Plastiktüten, Milchtüten und Blumentöpfe aus Plastik kommen in den Gelben Sack. Asche, Kippen, Kehricht, Staubsaugerbeutel, Windeln, Binden und Pflaster gehören in die Restmülltonne.

Keine Plastiktüten in die Biotonne auch keine aus biologisch abbaubaren Kunststoffen!



Lohnt sich das Trennen überhaupt?

Eine saubere und richtige Abfalltrennung ist nachhaltig. Sie schont Ressourcen, bewahrt die Umwelt vor weiterer Zerstörung und ist wirtschaftlich. Die meisten Wertstoffe im Abfall können durch die Abfalltrennung sinnvoll wiederverwertet werden. Neben den vier Sammelbehältern gibt es die Altglascontainer (blaues Glas gehört übrigens in den Grünglas-Container!) sowie Altkleidercontainer. Auf vier Wertstoffhöfen kann man sich aktiv an einer nachhaltigen Entsorgung beteiligen. Dort kann Sperrmüll wie alte Möbel, Teppiche und Elektrogeräte kostenfrei abgegeben werden.

Hier gibt's mehr Infos:

Abfallberatung Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz Tel. 07531 996 188 und 189 abfallberatung@ebk-tbk.de www.ebk-konstanz.de



Glasfaser made in Konstanz – der SBK ist dabei!



Volle Farben und gestochen scharfe Bilder in HD-Qualität: Mit einem

Glasfaseranschluss wird das Fernsehen zu einem völlig neuen Erlebnis. Auch das Surfen im Internet ist schneller als zuvor. Die Stadtwerke Konstanz erschließen deshalb Schritt für Schritt immer mehr Stadtteile in Konstanz mit Glasfaser und arbeiten am flächendeckenden Ausbau des Netzes.

Der SBK hat die Vorteile erkannt und mit den Stadtwerken Konstanz einen Vertrag zur Fernsehversorgung abgeschlossen. Damit können Mieter HD-Fernsehen und ultraschnelles Internet nutzen. Denn der SeeConnect-Kabelanschluss (CATV) liefert eine großartige Auswahl digitaler und analoger Radio- und Fernsehprogramme in jede Wohnung, auch in HD. Dazu verlegen die Stadtwerke Glasfaser in jedes SBK-Gebäude. Die Arbeiten sind bereits in vollem Gange und werden schrittweise bei allen Gebäuden durchgeführt. Seit August sind schon die ersten Gebäude ver-

sorgt, ab 1. Januar 2021 werden weitere Gebäude erschlossen.

Die Stadtwerke werden 2020 alle Mieter über die Möglichkeiten und Vorteile der neuen Fernsehund Internetversorgung informieren. Jeder kann selbstverständlich frei entscheiden, ob er den Glasfaseranschluss nutzen möchte.

Individuelle TV-Pakete

Ein weiterer Vorteil: Mit den individuellen und günstigen SeeConnect-TV-Paketen der Stadtwerke kann man sich eine brillante Premium-TV-Welt mit weiteren zahlreichen privaten HD-Programmen, spannenden Dokumentationen, packendem Spitzensport, neuesten Serien und vielem mehr nach Hause ins Wohnzimmer holen.

Natürlich können Mieter auch bereits jetzt bei Fragen auf die Stadtwerke zukommen. Das Service-Telefon der Stadtwerke ist unter der Nummer 07531 803-4000 erreichbar, Infos gibt es zudem online unter www.seeconnect.de oder persönlich im Kundenzentrum Energiewürfel.



Neue Regeln im Online-Banking seit September

Seit September müssen beim beim Online-Banking am heimischen Computer, Smartphone oder Tablet neue Sicherheitsabfragen beantwortet werden. Die Papierlisten mit TANs (iTAN-Verfahren) gibt es bei vielen Geldinstituten schon länger nicht mehr. Neu ist jedoch die "2-Faktor-Authentifizierung". Grund ist die europäische Zahlungsdiensterichtlinie ("Payment Service Directive"/"PSD2"). Sie soll das Online-Banking sicherer machen.

Beim Online-Banking und beim Einkaufen im Internet muss man sich jetzt doppelt mit zwei der

drei folgenden
Verfahren legitimieren: "Wissen" (etwa
Geheimnummer/
PIN), "Besitz"
(zum Beispiel
Smartphone,
Original-Zahlungskarte) oder
"Sein" (biometrische Merkmale wie ein Fin-

gerabdruck). Um eine Überweisung online freizugeben, braucht man zum Beispiel die PIN und kann sich per SMS eine TAN aufs Handy schicken lassen.

Dies gilt auch für Internet-Einkäufe mit der Kreditkarte. Hier sind die Vorgaben besonders streng, denn Nummer und Prüfziffer der Karten können relativ leicht ausgespäht werden – etwa beim Einsatz im Restaurant. Darum reicht der Besitz der Karte allein künftig nicht mehr aus. Es müssen zwei weitere Sicherheitsmerkmale vorliegen: zum Beispiel ein Passwort und eine TAN. Da noch nicht alle Shops umgestellt sind, gilt vorläufig noch das bisherige Verfahren.

Die nötigen TANs werden per SMS auf die Handynummer geschickt (mobileTAN/mTAN) oder mit einem TAN-Generator zusammen mit der Bankkarte erzeugt (chipTAN). Bei der PhotoTAN wird ein Barcode mit dem Handy abfotografiert und anschließend eine TAN erstellt.



Jedes Kreditinstitut kann diese Vorgaben etwas ändern und Ausnahmen zulassen. Man sollte sich daher beim jeweiligen Geldhaus über dessen Regelungen informieren.

Mit den neuen

Regeln müssen Institute auch Drittanbietern wie Finanz-Start-ups (Fintechs) den Zugriff auf Daten ihrer Kunden ermöglichen – natürlich nur dann, wenn der Kunde das ausdrücklich erlaubt. So gibt es Firmen, die Tagesgeldzinsen verschiedener Banken vergleichen und den Geldtransfer dorthin anbieten. Andere helfen beim Sparen, indem sie automatisch kleine Beträge zur Seite legen. Auch Baufinanzierungen, Kredite oder Versicherungen können so leichter verglichen werden.

Handwerkerservice noch schlagkräftiger

Seit Anfang Oktober hat das Team des Handwerkerservice Verstärkung bekommen: Ralf Reinhardt kümmert sich zusammen mit Paul Bäuerlein und Alexander Lominoga darum, dass Kleinreparaturen schnell und unbürokratisch erledigt werden. "Handwerker sind heute gut beschäftigt und es gibt lange Wartezeiten. Daher ist uns eine schlagkräftige eigene Truppe gut ausgebildeter Service-Mitarbeiter besonders wichtig", sagt der Vorstandsvorsitzende Ralph Buser. "Die guten Erfahrungen und die positiven Berichte unserer Mitglieder zeigen, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind."

Ralf Reinhardt (58) ist Zimmermann und besitzt viel Erfahrung in diesem Bereich. Als Allrounder ist er unser Mann mit speziellen Fertigkeiten im Bereich Türen, Zargen und Fenster.



Wer haftet bei Verlust des Schlüssels?

Mieter bleiben auch bei Abwesenheit für ihre Wohnung verantwortlich. Daher ist es gut, wenn jemand in der Wohnung nach dem Rechten sieht und bei Problemen handelt. Auch Mängel müssen unverzüglich der Genossenschaft mitgeteilt werden. Nur: Wer ist haftbar, wenn der hilfsbereite Nachbar den Schlüssel verliert?

 Grundsätzlich haftet der Mieter. Er sollte klären, ob seine Haftpflichtversicherung den Schaden übernimmt. Wenn Freundschaftsdienste mitversichert sind, ist auch der Verlust/Schaden durch den Nachbarn versichert.

- Wer auf eine Wohnung im Wege der Nachbarschaftshilfe aufpasst, haftet in der Regel nicht für fahrlässig verursachte Schäden.
- Helfer haften nur, wenn sie den Schlüssel vorsätzlich oder grob fahrlässig verloren haben.
- Deckt eine Versicherung des Helfers den Schlüsselverlust ab, muss sie die Kosten für fahrlässig verlorene Schlüssel übernehmen, auch für evtl. neue Schlösser.

Das soll sich 2020 für Autofahrer ändern

Drastische Erhöhung der Bußgelder

Die Bußgelder für das Parken in zweiter Reihe, auf Geh- und Radwegen sowie das Halten auf Fahrrad-Schutzstreifen sollen 2020 auf bis zu 100 Euro deutlich steigen. Wer dabei andere gefährdet, muss zusätzlich mit Punkten in Flensburg rechnen. Auch das dreiminütige Halten auf Schutzstreifen soll nicht mehr erlaubt sein. Wer keine Rettungsgasse bildet, soll bis zu 320 Euro bezahlen. Ein einmonatiges Fahrverbot sowie zwei Punkte in Flensburg kommen hinzu.

Mehr Sicherheit für Radfahrer

Beim Überholen von Fahrrädern, Fußgängern und E-Scootern müssen Autofahrer mindestens 1.5 m Abstand halten.



An engen und gefährlichen Stellen kann das Überholen von Zweirädern verboten werden. Radfahrer sollen künftig nebeneinander statt hintereinander fahren dürfen. Ein neues Verkehrszeichen soll Radschnellwege kennzeichnen. Auf Schutzstreifen für den Fahrradverkehr gilt künftig ein generelles Halteverbot. Bei Radwegen neben der Straße gelten vor Kreuzungen und Einmündungen strengere Parkverbote. Der "grüne Pfeil" beim Rechtsabbiegen soll auch für Radfahrer gelten.

Änderungen bei Typklassen der Kfz-Versicherung

Für rund elf Millionen Autofahrer ändert sich die Typklasse ihrer Kfz-Versicherung. Für 4,6 Millionen sinken die Beiträge, für 6,5 Millionen steigen sie. Hier lohnt sich ein Tarifvergleich und evtl. der Wechsel der Versicherung.

Mindestalter für Rollerführerschein (Moped) gesenkt

Bereits seit Ende Oktober beträgt das Mindestalter zum Mopedfahren und für den Rollerführerschein 15 Jahre. Allerdings darf jedes Bundesland selbst entscheiden, ob und wann es die Neuregelung umsetzt.

Notbremsassistenten

Notbremsassistenten dürfen ab Tempo 30 nicht mehr ausgeschaltet werden – auch wenn man sich davon irritiert oder genervt fühlt. Drohende Strafe: 100 Euro und ein Punkt in Flensburg. Die Systeme sind inzwischen bei fast allen neuen Autos an Bord und sollen Auffahrunfälle vermeiden.



Veranstaltungshighlights in und um Konstanz

1.–5.1. Skandinavischer Winterzauber: Insel Mainau

10.1. Imperia – ein erotischer Mythos, der begeistert: Münster, Konstanz

15.1. Mama Africa – Circus der Sinne: Festspielhaus, Bregenz

16.1. Rittermahl: Friedinger Schlössle

18.1. Dinner Krimi – Bei Verlobung: Mord!: Inselhotel, Konstanz

23.1. Die Nacht der Musicals: TKM, Radolfzell

1.2. Markus Lanz live: Bodenseeforum, Konstanz

2.2. Chinesischer Nationalzirkus: Singen

7.–9.2. Narrentage der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee: Eigeltingen

12.2. Arved Fuchs live: Universität, Konstanz

14.2. RALPH ALESSI "THIS AGAINST THAT": Singen

19.2. Hemdglonkerumzug: Radolfzell und Hemmenhofen

11.3. ALLENSBACH VOCAL NIGHT Vol. I: Allensbach

15.3. Reinhold Messner live "Nanga Parbat – mein Schicksalsberg": Bodenseeforum, Konstanz



Hemdglonkerumzug in Konstanz. Er findet 2020 am 20. Februar statt. Foto: Sven Jaenecke



Die Reichenauer Bürgerwehr begleitet die Prozessionen bei allen Inselfeiertagen. Der nächste Feiertag, das **Markusfest**, findet 2020 am **25.4.** statt. Foto: Theo Keller, Reichenau

17.3. Frühlingsmarkt: Radolfzell

18.– 22.3. Groppenfasnacht: Ermatingen

19.3. Elvis - Das Musical: Festspielhaus, Bregenz

30.3. Jazz am See: Allensbach

2.5. 4. Radolfzeller Sternfahrt: Radolfzell

17.4. Magie der Travestie – die Nacht der Illusionen: Bodenseeforum, Konstanz

22.4. Lisa Fitz – "Flüsterwitz": Il Boccone, Konstanz

25.4. Les Yeux d'la Tête: Kulturladen, Konstanz

1.5. Das schwäbische Kriminal Dinner – Krimidinner für Jung und Alt: Konzil, Konstanz

16.5. Kräutermarkt: Konzertsegel, Radolfzell

21.– 24.5. Gräfliches Inselfest: Insel Mainau

23.5. "early bird" - Open Air am Yachthafen: Insel Reichenau

25.5. Konstanzer Gartenlandschaft: Hafen, Konstanz

Einzelheiten zu allen Veranstaltungen:
www.bodensee.de/veranstaltungskalender
www.groppenfasnacht.ch
www.bodenseewest.eu
www.narrentage2020.de
www.kulturladen.de
www.qlt-online.de
www.konstanz.de/tourismus/
events.konstanz-tourismus.de/region/



Die schönsten Weihnachtsmärkte am See

Bregenz, 15.11. bis 23.12.

Kornmarktplatz,

www.bregenz.travel/bregenzer-weihnacht/

Friedrichshafen, 29.11. bis 22.12. Buchhornplatz, www.bodensee-weihnacht.de

Konstanz, 28.11. bis 22.12. Marktstätte bis Hafen, www.weihnachtsmarkt-am-see.de

Lindau, 21.11. bis 15.12.
Seepromenade,
www.lindauer-hafenweihnacht.de

Radolfzell, 5.12. bis 8.12.
Marktplatz,
www.radolfzell.de/christkindlemarkt

Singen, 29.11. bis 23.12. Rathausplatz, www.weihnachtsmarkt-singen.de

Stein am Rhein, 4.12. bis 31.12. Marktplatz, www.maerlistadt.ch

Überlingen on Ice, 15.11. bis 6.1. Landungsplatz, www.facebook.com/ueb.on.ice/

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und lädt uns zu seinem alljährlichen, besinnlichen Ausklang ein! Lassen Sie sich vom Geist der Weihnacht verzaubern und rutschen Sie und Ihre Familie gut ins neue Jahr!

Der Vorstand, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich bei allen Mitgliedern herzlich für die gute und harmonische Zusammenarbeit. Lehnen Sie sich zurück, schließen Sie die Augen und denken Sie an Lichterglanz, Tannenduft, festliche Tafeln, einen guten Wein, gemütliche Geselligkeit und strahlende Kinderaugen! Weihnachten steht vor der Tür – genießen Sie das Fest der Feste!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein friedvolles und schönes Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes neues Jahr!